

I-11619 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 5653/J

1988 -11- 19

**ANFRAGE**

der Abgeordneten Kraft  
und Kollegen  
an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft  
betreffend die Bundesforste

Die Bedeutung des Waldes als Erholungsraum, Schutzwald, Nahrungs- und Energiespender ist gemeinhin bekannt. Die Sicherung und Erhaltung eines intakten Waldes ist in besonderem Maße für die Bevölkerung Österreichs, aber auch für den Tourismus von großer Bedeutung, zumal der Wunsch, die Freizeit in einer intakten Umwelt zu verbringen, dem Zeitgeist entspricht.

Nun planen die Bundesforste ein neues Organisationskonzept, welches unter anderem eine 30prozentige Personalreduktion vorsieht. Eine derartige Maßnahme könnte nach Ansicht des Anfragestellers einerseits die ordnungsgemäße Bewirtschaftung des Staatswaldes gefährden und andererseits vielen Gebieten Österreichs, in denen dem Staatswald eine sehr starke regionale Bedeutung zukommt (z.B. Salzkammergut), großen wirtschaftlichen Schaden zufügen (siehe beiliegenden Artikel).

Da die Sicherstellung des Lebensraumes Wald im Interesse aller liegen muß, richten die unterfertigten Abgeordneten an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft nachstehende

**Anfrage**

- 1) Sind Sie der Ansicht, daß durch die angekündigte 30prozentige Personalreduktion eine ordnungsgemäße Bewirtschaftung des Staatswaldes aufrecht erhalten werden kann?
- 2) Wäre es nicht denkbar, durch den Verkauf von Splitterflächen, die für die Bundesforste unwirtschaftlich sind, neue Finanzquellen zu erschließen?

„Geplante Personalreduzierung gefährdet den Salzkammergutwald“

## Bundesforste unter Beschuß

GMUNDEN – Ein neues Organisationskonzept der Bundesforste, welches unter anderem eine 30prozentige Personalreduktion vorsieht, nimmt nun die

Bei den Bundesforsten müsse in der Zentralverwaltung gespart werden und nicht in der Produktion, kritisiert das Forum, dem unter anderem auch Wirtschafts- und Arbeiterkammer Gmunden angehören. Die geplanten Maßnahmen sollten nochmals überdacht werden. Es sei – so das Forum in einer Aussendung – klar, daß auch der Staatswald, der im Bezirk Gmunden rund 90 Prozent des gesamten Waldbestandes aus-

überparteiliche Plattform „Pro Salzkammergut“ ins Visier. Das neue Konzept gefährde nicht nur Arbeitsplätze, sondern den gesamten Wald.

macht, ökonomisch zu führen sei. Dem Staat komme allerdings auch eine Vorbildfunktion zu, die sich auch im Engagement in der ökologischen Waldbewirtschaftung sowie in der Schutzwaldbetreuung äußern müsse.

In einer acht Punkte umfassenden Forderungsliste verlangt „Pro Salzkammergut“ unter anderem die Streichung der nur auf ökonomische Kriterien ausgerichteten Gesetzestexte, sowie ein neuerliches Überdenken einer weiteren Personalreduktion und die Belassung der Forstverwaltung Gosau. Ebenfalls wird die Erschließung neuer Finanzquellen durch den Verkauf von Splitterflächen angeregt, die für die Bundesforste unwirtschaftlich sind.

Dem Staatswald komme gerade im Salzkammergut eine sehr starke regionale Bedeutung zu, heißt

es abschließend. So sensibel wie in diesem Gebiet sei der Wald nirgends in Österreich anzufinden. Seine Bedeutung als Kultur- und Erholungsfläche, als Schutzwald und als Trinkwasserreservoir sei für die Tourismusregion lebenswichtig.

Neues Volksblatt, 4. November 1993